

deutschen Volke, dem sie doch bis zu den zwanzigjährigen jungen Mädchen herab politische Reife und Urteilskraft zuerkannt haben, das eigene Urteil über beide Reden ermöglichen. Das fällt ihnen nicht im Traume ein. Die republikanische Meinungsfreiheit besteht im Mundtotmachen der Segner.

Die gestern so erregte Debatte ist durch Dr. Hugo, der ein Gelöbnis zur Mitarbeit an der Gesetzgebung ablegt, in ein ruhigeres Fahrwasser gekommen, spielt sich zumeist vor fast leerem Hause ab. Nur das stets in alter Form erneute Wortgefecht zwischen Haase und Noske bringt den üblichen wüsten Skandal. Der radikale Bauernbündler Eisenberger aus Bayern verbreitet demgegenüber fast eine Atmosphäre der Behaglichkeit im Hause, obwohl er manche brandrote Äußerung von sich gibt; man wird durch die kleinen Treuherzigkeiten dieses trachteten Simplizissimus-Modells besänftigt und erheitert. Nach einem welfischen Zwischenakt schließt der Tag mit einer meilenlangen Rede des Sozialdemokraten Wels und lehrt gleichzeitig zum Ausgangspunkt zurück: satt und weltzufrieden tritt Wels die „Erfolge“ Erzbergers breit, dieses neuen Vorkämpfers der Sozialdemokratie, der ja auch ganz ihre Methoden übernommen hat. So wie früher die Leute Bebels und Singers, Scheidemanns und Liebknechts ihre Enthüllungen über Krupp und anderes, die sich später als Schwindel erwiesen, auf allen Straßen ausbrüllen ließen, so arbeitet jetzt Erzberger. Der enthüllende Erzberger. Der enthüllte Erzberger. Es gibt Spekulanten in allerlei Dingen. Er aber hat sich das einträglichste erwählt. Er spekuliert auf die Dummheit. Zunächst auf die im Parlament. Nun soll aber nach dem Parlament auch noch die gesamte Nation Herrn Erzbergers Meinungsfabrik zugeführt werden.